**Zeitschrift:** Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

**Band:** 21 (1997)

Heft: 6

Artikel: "LEOPOLD - Gute Musik für Kinder"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-958960

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Offensive Kulturpolitik

SMR-Delegiertenversammlung vom 22. November 1997 in Biel

Der Schweizer Musikrat (SMR) wirkt als Dachverband der in allen Bereichen der Musik tätigen Organisationen, er ist also offen für alle Sparten der Musik. Nur so kann eine gemeinsame Musikkulturpolitik gemacht werden, be-tont SMR-Präsident Prof. Jakob Stämpfli anlässlich der von ihm souverän geführten DV vom 22. November in Biel.

Nach der Behandlung der üblichen statutarischen Traktanden und den Wahlen (für die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Sylvia Caduff und Margrita Deplazes-Derungs wurden neu René Baiker von der CH-Rock und Isabelle Mili vom Schweizerischen Tonkünstlerverein gewählt ;der Präsident und alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt) befasste sich die DV mit dem neuen Leitbild des SMR und dem Leistungsauftrag, der vom Bundesamt für Kultur zu erwirken ist. (Leitbild und Leistungsauftrag können beim SMR in Aarau Tel. 062/822 94 23 bestellt werden.) Weiter wurde über die zu gründende Institution «Jugend+Musik», über die «Koordination Musikerziehung Schweiz» und über Projekte anlässlich der EXPO 2001

Unter den vier Kerngeschäften des SMR Kulturpolitik, Musikbildung, Jugend+Musik und Beziehungen zum Ausland - sollen 1998 und die folgenden Jahre folgende Schwerpunktsthemen bearbeitet werden: Musik in den Medien, Revision der Bundesverfassung (Aufnahme eines Kulturförderungsartikels; siehe Kästchen), Mehrwertsteuer (Auswirkungen auf die SMR-Verbände), Koordination Musikerzie hung Schweiz, Projekt Blonay, Erwachsenenbildung, Arbeitsgruppe Schweiz der International Society for Music Education (ISME), Europäischer Musikrat, Projekt Supremus, mehrsprachiges Musikwörterbuch, Gründung der Institution Jugend+Musik, Musikfest Jugend+Musik 1999, Jugendorchesterwettbewerb 1998, koordiniertes Wahrnehmen der politischen Anliegen der angeschlossenen Verbände gegenüber dem Bund.

Der SMR ist gewillt, zukünftig eine offensivere Musikkulturpolitik zu betreiben. Von dieser Absicht konnten sich die zahlreich anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Verbände überzeugen. Ohne den Einsatz der anderen SMR-Mitglieder schmälern zu wollen, bedankte sich der Vorsitzende Prof. Stämpfli abschliessend bei der Geschäftsführerin des SMR, Ursula Bally-Fahr, für ihren unermüdlichen Einsatz. Hans Brupbacher

#### **Revision Bundesverfassung**

Im Hinblick auf die Sondersession (Bundes verfassung) im Januar 1998 sollten wir uns alle bei den Parlamentariern für den Minderheits-antrag (unten in Art. 83, Abs. 2 kursiv) von Na-tionalrat Ostermann einsetzen:

Art. 83 Kultur

Art. 83 Kultur

1 Für den Bereich der Kultur sind die Kantone zuständig.

2 Der Bund kann kulturelle Bestrebungen von gesamtschweizerischem Interesse unterstützen sowie Kunst und Musik insbesondere in der Ausbildung fördern.

3 Er nimmt bei der Erfüllung seiner Aufgaben Rücksicht auf die kulturelle und sprachtisch visielt des Lendere.

liche Vielfalt des Landes.

#### Musikalische Jugendförderung unter ein Dach!

Nachdem festgestellt worden war, dass sich mehrere gesamtschweizerische Arbeitsgruppen mit der musikalischen Jugendförderung befas-sten, ergriff der Schweizer Musikrat die Initiative und lud alle interessierten Kreise am 1. November zu einem Hearing nach Biel ein. Namhafte Persönlichkeiten des schweizerischen Musiklebens folgten der Einladung und diskutierten eingehend Modelle, die es erlauben, die vielfältigen musikalischen Bestrebungen der Jugend zu tragen. Erfreulicherweise konnten sich die über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf einigen, eine gemeinsame, professionelle Struktur zu schaffen, in welcher breiten- wie spitzenfördernde Projekte realisiert und alle Musikstile berücksichtigt werden können.

Der Schweizer Musikrat, die Dachorganisation der Schweizer Musikorganisationen mit gegen 500 000 aktiven Musikerinnen und Musikern, hat den Auftrag entgegengenommen, eine Arbeitsgruppe zu berufen, die auf der Basis der bereits geleisteten Vorarbeiten ein Konzept entwickeln wird, das rasch umgesetzt werden kann. Schweizer Musikrat

# Fortbildungsseminar für Musikschulleiter/innen

Am 8. und 9. November 1997 fand in Feusisberg das erste Erfahrungswochenende für Musikschul-leiterinnen und -leiter mit abgeschlossener VMS-Schulleiterausbildung statt. 16 Musikschulleite-rinnen und Musikschulleiter aus der ganzen Schweiz folgten der Einladung zu einem von Willi Renggli hervorragend organisierten Workshop, dessen Ziel die Vertiefung des in den Ausbildungskursen erarbeiteten Stoffes und dessen Umsetzung in der Praxis war.

Nicht übergeordnete Themen bestimmten das Programm der zwei intensiven Arbeitstage, sondern Erfahrungen, reale Herausforderungen und aktuelle Fragen aus dem Schulleitungsalltag, die von den Teilnehmern selbst eingebracht und dargelegt wurden.

#### Erfahrungsaustausch vermittelt Sicherheit

Garant für eine erfolgversprechende Übungsanlage und professionelle Seminargestaltung war das IAP (Institut für angewandte Psychologie Zürich), vertreten durch Beat Kappeler und Mona Spisak. Unter der subtilen Anleitung dieses kompetenten Führungsteams wurden nicht Fallstudien bearbeitet, sondern eine Reihe konkreter Fälle aus der Praxis analysiert und - so denke ich - für manche der kritisch betrachteten Situationen positive Lösungsansätze herausgearbeitet. Da bei diesen Problemanalysen nebst bewährten Techniken auch neuere Methoden zur Anwendung gebracht wurden und die behandelten Fälle von allgemeinem Interesse für alle Teilnehmenden waren, erlebte ich diesen Workshop als

sachlich lehrreich und ergiebig.
In seiner kollegialen Atmosphäre empfand ich das ganze Wochenende auch auf der emotionalen Ebene als sehr anregend und motivie rend. Der Austausch und das verständnisvolle Diskutieren von Erfahrungen aus dem Berufs-

alltag in einem Kreis von Sachverständigen kann stärkende Impulse verleihen und damit zu mehr Sicherheit in der eigenen Arbeit bei-

#### Vielfältige Kompetenz gefordert

Darüber hinaus haben mich dieser Erfahrungsaustausch und insbesondere einige der behandelten konkreten Fälle wiederum in meiner alten Überzeugung bestärkt, dass Leiterinnen und Leiter einer Musikschule über Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen müssen, die über Organisationstalent und musikpädagogische Fachkompetenz hinausreichen. Managementverständnis und Führungseigenschaften sowie eine gewisse Gewandtheit auch in geschäft-lichen Belangen stärken die Position eines Schulleiters. Er wird befähigt, sich in Verhandlungen mit Kommissionen oder Behörden der «gleichen Sprache» zu bedienen. Die zielorientierte Zusammenarbeit einer kompetenten Persönlichkeit in der Schulleitung mit einer gut informierten Musikschulkommission schafft Voraussetzungen für eine sinnvolle und erfolgreiche Musikschultätigkeit.

Die Schulleiterausbildung und die Seminarien für Behördenmitglieder des VMS bieten eine Möglichkeit, diese Kompetenzen zu erwerben beziehungsweise zu vertiefen.

Otto Guggenbühl

Regionalverband Musikschulen St. Gallen/Liechtenstein

### Schulleitungskonferenz in Buchs

Am Mittwoch, 5. November, fand die Schulleitungskonferenz der REMU auf Einladung der Musikschule Werdenberg in den neuen Räumen der Musikschule Werdenberg statt. Schulleiter Florian Heeb begrüsste die fast vollständig vertretenen Schulleiterinnen und -leiter mit einer musikalischen Rarität. Das Fagottensemble erspielte sich denn auch seinen ver-dienten Applaus mit drei schönen Arrangements für diese doch eher seltene Besetzung. Anschliessend wurden unter der Leitung von Guido Schwalt die ordentlichen Traktanden der Schulleitungskonferenz behandelt.

#### Zeugniseintrag und Musikschulausweis

Mit grosser Freude wurde zur Kenntnis genommen, dass im Kanton St. Gallen ab sofort der Instrumentalunterricht mit einem «besucht» ins neue Volksschulzeugnis aufgenommen wird. Für das Schwerpunktfach «Musik» an den Kantonsschulen müssen in Zukunft mindestens drei Semester Instrumentalunterricht an einer Musikschule nachgewiesen werden. Erst dann kann der Eignungstest zur Aufnah me in dieses Schwerpunktfach überhaupt absolviert werden.

Helmut Hefti konnte den neu geschaffenen Musikschulausweis vorstellen. Nach längeren Diskussionen wurde beschlossen, dass dieser Ausweis nach Abschluss der «musikalischen Grundschule» den Eltern abgegeben wird. Diese sind dann dafür verantwortlich, dass jedes zukünftige Semester durch die Lehrkraft oder die Schulleitung testiert wird. Die Musikschulen im Einzugsgebiet müssen in Zukunft die-sen Schulausweis abgeben, wobei die Organisationsform den einzelnen Schulen überlassen wird. Wichtig ist natürlich auch die Erwähnung des Kantons Appenzell, welcher bereits durch eine Schule in der REMU vertreten ist.

Noch einmal wurde der grossartige «Tag der Musikschulen» in Wattwil positiv hervorgehound der umfassende Nachschlageordner der Musikschule Toggenburg konnte direkt an Niklaus Looser weitergegeben werden. Die JMS Rorschach-Rorschacherberg wird im Sep tember 1999 in Rorschach aus Anlass ihres Ju-

# SJMW 1998: Pflichtstücke ausgewechselt

Die Geschäftsleitung des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes (SJMW) teilt mit, dass an der Liste der Pflichtstücke sowohl für den Einzel- wie auch für den Sonatenwettbewerb 1998 – sie wurde in «Animato» 97/5 vollumfänglich abgedruckt - aus verschiedenen Gründen einige Korrekturen vorgenommen werden mussten. Bitte beachten Sie die ausführliche Korrigenda auf Seite 4.

biläums den nächsten «Tag der Musikschulen» organisieren.

#### Referat zum Musikschul-Marketing

Für einmal konnte mit REMU Präsident Peter Kuster ein «eigener» Referent gefunden werden. In gewohnt kompetenter Weise ging er auf die verschiedenen Bereiche des Musikschul-Marketing ein. Wichtig ist für ihn vor al lem das Erkennen und Befriedigen der zukünftigen Bedürfnisse der Kundschaft (Schüler/innen) sowie die Nutzenoptimierung, welche nicht gewinnoptimierend sein muss. Der quantitative Ansatz muss sich natürlich - möglichst bei gleichem Preis – auch qualitativ auswirken. Das Kulturmarketing muss neue veränderte Ziele und Erkenntnisse erreichen und auch Besucherforschung betreiben.

Die Erlebnisqualität muss stimmen. Kuster denkt dabei an die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr, an Parkplätze für Velo und Auto oder an die freundliche Gestaltung des Musikschulgebäudes. In kleinen Schritten soll auch die Produktentwicklung verbessert werden, und zwar in Zusammenarbeit mit Theateraufführungen, Workshops, Vernissagen und weiteren Kulturangeboten in den Musikschulhäusern. Als grosser Unterschied zum Wirtschaftsmarketing entsteht unser Produkt nur, wenn sich der Kunde (Schüler/in) auch selber aktiv beteiligt. Die Qualität wird also durch unsere Kunden mitbestimmt. Es entsteht damit ein gegenseitiges Nehmen und Geben zwischen Lehrkraft und Schüler, ein interaktiver Produktionsprozess.

#### Musikschulen müssen flexibel sein

Zum Schluss hat Peter Kuster darauf hingewiesen, dass Musikschulen offen und flexibel geführt werden müssen und zum Zentrum für Kleinkinder, Schüler, Jugendliche, Erwachsene und Behinderte wachsen müssen. Damit kann die Musikschule ihren gesellschaftlichen Nutzen immer wieder unterstreichen. Es sollen auch Stammfächer ins Musikschulangebot aufgenommen werden wie Singgruppen, Spiel- und Musiziergruppen; Gehörbildung und Musiklehre müssen überall integriert werden. Die Musikschulen müssen sich darauf einstellen, dass 98 Prozent Musikliebhaber und nur 2 Prozent Berufsmusiker/innen auszubilden sind.

Nach diesem interessanten Impulsreferat konnten sich die Teilnehmenden durchwegs vorstellen, an einer nächsten Tagung konkret auf die Umsetzung und mögliche Veränderungspunkte einzugehen. Damit ging eine interessante Schulleitungskonferenz zu Ende, und man kann sich bereits auf die nächste Tagung vom 4. November 1998 in Gossau freuen.

Guido Schwalt.

Präsident Schulleitungskonferenz der REMU

### VMS-Agenda

23. Mitgliederversammlung des VMS 23<sup>ème</sup> Assemblée général de l'ASEM 28. März 1998 in/à Frauenfeld

Delegiertenversammlung Assemblée des délégués 24. Januar 1998 in/à Nyon

Schulleiterausbildung

3 Schlussprüfungen 10./11. Jan., 24./25. Jan., 7./8. Febr. 1998

5. Ausbildungsreihe Pädagogik-Politikkurs Managerkurs Schlussprüfung

29. März-3. April 1998 25.-30. Okt. 1998 im November 1998

6. Ausbildungsreihe Vorkurs für Nicht-Schulleiter/innen 1.-3. Mai 1998 11.-17. Okt. 1998

#### «LEOPOLD - Gute Musik für **Kinder**»

VdM. Der Verband deutscher Musikschulen hat Ende September erstmals den Medienpreis «LEOPOLD – Gute Musik für Kinder» verliehen (Schirmherrin: Bundesjugendministerin Claudia Nolte). Dreimal vergab die Jury die neue Auszeichnung, zehn weitere CD-Titel erhielten das Prädikat «Empfohlen vom VdM». Mit dem LEOPOLD hat der VdM ein Gütesiegel geschaffen, das die Produzenten zu Oualität ermutigen und die Orientierung auf dem Markt der Musik für Kinder erleichtern soll. Musik- und Grundschulpädagogen, Bibliothekare. Erzieher in Kindergärten und Kindertagesstätten, Mitarbeiter der Jugend- und Sozialarbeit, Elternvertreter und alle, die sich selbst und andere gezielt über die prämierten und empfohlenen CD-Produktionen informieren möchten, können jetzt einen 24seitigen kommentierten und farbig illustrierten Katalog anfordern beim: Verband deutscher Musikschulen, Bundesgeschäftsstelle, Plittersdorfer Strasse 93, D-53173 Bonn.

Die Schweizer Musikzeitung erscheint am 10. Januar 1998

Redaktionsschluss: 20. Dezember 1997

# Impressum

Verband Musikschulen Schweiz VMS VMS
Association Suisse des Ecoles
de Musique ASEM
Associazione Svizzera delle Scuole
di Musica ASSM
Associaziun Svizza da las Scolas
da Musica ASSM
Postfach 49, 4410 Liestal
Tel. 061/927 55 30 Fax 061/927 55 31

Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» Animato Auflage

«vms-bulletin»
21. Jahrgang
21. Jahrgang
21. 17 abonnierte Exemplare
Auflagenstärkste Schweizer Zeitur
im Fachbereich Musikschule
zweimonatlich, am 11. Februar,
18. April, 13. Juni, 12. August,
10. Oktober, 9. Dezember Erscheinungsweise

Redaktionsschluss Chefredaktion und Inseratenannahme

Rédaction romande

Redaktionskommissio

Übersetzungen Insertionspreise

18. April. 13. Juni. 12. August.
10. Oktober, 9. Dezember am 23. des Vormonats, für die April-Ausgabe am 5. April Cristina Hospenthal (C.Ho.) Scheidegstrasse \$1, 3038 Zürich Telefon 01/281 22 31 Gebhewinch 12. 23. Gebhewinch 12. 23. Gebhewinch 12. 23. Gebhewinch 12. 23. Gebhewinch 12. Chileau. 1063: Chapelle-sur-Moudon tel. et telefax 01/190 56 43 Esther Herrmann (Vorsitz) Hans Brupbacher, Olivier Paller André Carruzzo (AC) Gebhewinch 12. Scheide 12. Scheide 12. Scheide 12. Scheide 12. Scheide 13. Gebhewinch 14. Gebhewinch 14

Rabatte

(143x217 mm)
(143x217 mm)
6 x 15%
6 x 12% (Jahresabschluss)
VMS-Musikschulen erhalten pro
Inserat 10% resp, maximal
Fr. 40. Rabatt
Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikstratoren und Stratoren von Stratoren und
Mutationen müssen durch die
Musikschulen dem VMS-Sekretariat
gemeldet werden. Abonnemente (VMS-Mitglieder)

gemeldet werden.
pro Jahr
Fr. 30.– (Ausland Fr. 40.–)
Abonnementsbestellungen sind zu
richten an: Sekretariat VMS,
Postfach 39. 4410 Liestal
VMS/ASEM/ASSM
4410 Liestal 404-4505-7
Rollenoffsetdruck, Fotosatz
J. Schaub-Buser AG
Hauptstr. 33. 4450 Sissach
Tel. 06.1976 10 Tel. 06.1976 10
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung
nur mit Zustimmung der Redaktion. Postcheckkonto Druckverfahren Druck